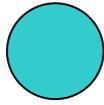
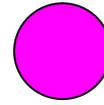


Ein Vorschlag zur Kunst-Analyse

Der Künstler / Die Künstlerin:



Normativ begabt



schöpferisch begabt

Begabungs-Felder:

körperlich/ artistisch	handwerklich	sozial/heil- beruflich	mathematisch/ naturwissensch.	sprachlich musisch	philosophisch/ ethisch/religiös

Begabungs-Stärke:

gestört	beeinträchtigt	normal	erhöht	hoch	genial	universal

soziale Begabung:

aggressiv/ gefährlich	gewaltbereit / defensiv	verträglich	versöhnlich	friedfertig	im Streite vermittelnd	Frieden stiftend

Die Kunst-Analyse:

Die Qualität der faktischen Grundlage:

aus der ei- genen Cha- rakterlage erfunden	mit wahren Handlungskern	teils berichtet, teils mit eigenen Zusätzen aus- geschmückt	wahrheits- getreu, aber zweckgebun- den ausgesucht	sachlich und objektiv be- strebte allsei- tige Einsicht

Die Qualität der ethischen Aspekte:

in der Wirkg. vorsätzlich entstellend	gegenüber der Wirkung gleichgültig	um gerechtes Urteil bemüht	einem als gut geschätz- ten Zweck zu- gedacht	Vorbildlich: der uneinge- schränkten Wahrheit dienend

Die Qualität des angestrebten schöpferischen Vollzugs:

Nur einer als gut er- kannten Lösung nachstrebend	gut wie schlecht in Abwägung zur Entscheidung stellend	einer philosophisch- ethisch-religiösen Wertigkeit ver- pflichtet	an die Quelle des Schöpfungs- geschehens zu führen trachtend	aus der Humanitäts- gesinnung Lösungen entwickelnd

Die Gestaltungskriterien nach Reinhard Pfennig:

Der Raum – Durchdringung und Transparenz

Wodurch entsteht Räumlichkeit auf der Bildfläche / in der akustischen Tiefe?
Welche bildnerischen / schallerzeugenden Mittel benutzt der Künstler
Welche Gestaltungsmittel durchdringen das hauptsächlich Wahrnehmbare?
Welche Gestaltungsmittel lassen verschiedene Wirkungsgrade durch das vordergründige Geschehen in ihren Details wahrnehmen?
Welche Wirkung ergibt sich aus diesen Gestaltungsmitteln?

Abstraktion und Konkretion

Wieviel der aus der Natur abgebildeten Einzelheiten sind erkennbar?
Welche Details hat der Künstler weggelassen?
Welche Details hat er ersetzt – neu erfunden – herangeführt oder zurückgenommen?
Welche Darstellung ist nicht der bisher erfahrbaren Materie zuzuordnen und wurde frei erfunden?
Welcher Vorteil ergibt sich aus dieser Neuschöpfung für die Aussage?

Dynamisches Gleichgewicht

Durch welche Farben, Formen, Häufungen oder Aussparungen wurde die Balance der Aussage gewährleistet?
Welches Gestaltungsmittel wirkt darin natürlich?
Welches Gestaltungsmittel wirkt bewusst befremdend und erhält dadurch eine unerwartet starke Wirkung?

Autonomie der Ausdruckskräfte

Welches Material – welche Gestaltungsmittel wurden gewählt, die aus ihrer Eigenschaft heraus bereits vorgeben, was möglich sei, was nicht?
Durch welches autonome Ausdrucksmittel wirkt die künstlerische Aussage in sich widersprüchlich oder bahnbrechend verstärkend auf den Betrachter / Hörer?

Strukturen – Vorgang und Verwandlung

Welche vorgegebenen Strukturen liegen dem Kunstwerk zu Grunde?
Welche Vorgänge haben auf sie Einfluss genommen? (Bildnerische / kompositorische / interpretatorische Gestaltungsmittel)
Wie stark haben diese die Ausgangsstruktur verändert – mit welcher Wirkung?

Der Vorgang des Machens

Aus dem vorhandenen Material wurde experimentell geformt.
Welche Gestaltungsmittel lassen sich vorrangig erkennen?
Welche Wirkung haben sie?

Was ist aus dem spielerisch experimentierenden Schöpfungsvorgang entstanden?

Was ist seine Aussage?

Wo gibt es vergleichende Schöpfungsergebnisse?

Welche Aussage enthalten sie – welche unterschiedlichen, welche gemeinsamen?

Allen Gestaltungsergebnissen sind folgende Fragen vorzulegen:

Warum hat der Künstler diese Wirkung erzeugt?

Warum ist gerade dieser Künstler an die Lösung dieser Aufgabe herangetreten?

Wie hätte ein anderer Künstler sich dieser Thematik gewidmet?

Wer hat bereits früher zu diesem Problem Lösungen erarbeitet?

Welchen künstlerischen (gestalterischen / ethischen / schöpferischen) Werkt hat ihr Werk?

Welcher außerkünstlerische Bezug zu Lebensbereichen wird dadurch erreicht?

Welche Wirkung wohnt ihnen inne, und wer nimmt sich ihrer Aussage an – und wer verhindert ihre positive Wirkung?

Wieviel Originalität erkennen wir?

Wieviel Tradiertes kommt zur Wirkung?

Was will diese Wirkung vom Betrachter? Welche Botschaft enthält sie?

Wie stark sind Gestaltungstechnik und Kenntnis der Mittel erkennbar?

Mit welcher Qualität konnten sie eingesetzt werden?

Welche Mängel schaden dem Kunstwerk – auf welche Weise?

Was rechtfertigt ihren Entstehungs- und damit Verkündigungswert?